

Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz	N. F. 8	4	669—678	Freiburg im Breisgau 31. Januar 1965
--	---------	---	---------	---

Beitrag zur Moosflora des Ober-Elsasses

VON

VINCENT RASTETTER, Habsheim (Ober-Elsaß)*

Die Moosflora der Rheinebene zwischen Hüningen und Neu-Breisach, des Sundgaves und der Umgebung von Mülhausen ist etwas stiefmütterlich behandelt worden und es scheint, daß seit KAMPMANN und BLIND, die vor über 100 Jahren interessante Beobachtungen besonders in der Kolmarer Gegend gemacht haben, sehr wenig über diese Pflanzengruppe am linken Oberrhein geschrieben worden ist.

Unser Beitrag befaßt sich insbesondere mit dem bryologisch noch sehr wenig erforschten Hardtwald östlich und südöstlich von Mülhausen; hinzu kommen noch einige Fundorte aus dem Sundgau, des Steinbachtals bei Sennheim, der Kalkhügel bei Westhalten-Sulzmatt und längs des Rheines.

Der Hardtwald bei Mülhausen mit seinen ausgedehnten meso-xerophilen Waldformationen (Querceto-Carpinetum) meistens aus Laubmischwald bestehend, der oft mit eingebrachten Kiefern durchsetzt ist, trägt entschieden submontanen Charakter und wir fanden Moose wie *Novellia curvifolia*, *Orthodicranum montanum*, *Lejeunea cavifolia*, *Thamnum alopecurum*, *Plagiothecium curvifolium* und *laetum*, *Orthotrichum Lyellii*, *Bartramia pomiformis*, *Plagiobhila asplenoides*, *Cirriphyllum piliferum*, *Lophocolea heterophylla Pogonatum aloides*, die ihr optimales Vorkommen bei 600 m haben und im Hardtwald bereits bei 240 m gut gedeihen.

Die Mooschicht in diesem ca. 14 000 ha großen Waldgebiet wird durch folgende Arten beherrscht: *Rhytidiadelphus triquetrus*, *Pseudoscleropodium purum*, *Eurhynchium striatum*, *Dicranum scoparium*, *Hylocomium splendens*, *Thuidium tamariscinum*, *Pleurozium schreberi*, *Polytrichum formosum*, *Eurhynchium praelongum*, die als Erdmoose eine allgemeine Verbreitung haben. Die allenthalben vorkommenden Baum- und Rindenmoose sind: *Brachythecium velutinum* und *rutabulum*, *Leucodon sciuroides*, *Anomodon viticulosus*, *Anomodon attenuatus*, *Homalia trichomanoides*, *Hypnum cupressiforme*, *Isothecium viviparum*, *Radula complanata*, *Frullania dilatata*, *Madotheca platyphylla* u. a.

Im Sundgau konnten wir folgende Arten feststellen: *Blasia pusilla*, *Pellia fabbroniana*, *Mnium seligeri*, *Philonotis fontana*, *Calypogeia trichomanis*, feuchtigkeitsliebende Moose, die besonders gerne Waldwege und Hohlwege besiedeln. Auf ausgetrockneten Teichböden fanden wir: *Riccia huebneriana*, *Pseudephemerum nitidum*, *Fossombronina* sp., *Riccia glauca*, *Ricciella canaliculata* und als Wasserbewohnerin: *Ricciocarpus natans* und *Riccia fluitans*.

* Anschrift des Verfassers: VINCENT RASTETTER, 26, rue de la Délivrance, 68 Habsheim, France.

Das Steinbachtal bei Sennheim ist ein warmes Vogesental, welches in der Hauptsache aus Porphyrgestein besteht und felsige Abhänge aufweist, die sich stark erwärmen. Am Wolfskopf, bei 580 m fanden wir seltene Lebermoose wie *Reboulia hemispherica*, *Riccia bischoffi*, *Riccia sorocarpa*, neben submediterranen Laubmoosen: *Pleurochaete squarrosa*, *Pterogonium gracile*, *Coscinodon cribrosus*, *Grimmia montana*.

Die Kalkhügel bei Westhalten-Sultzmatt beherbergen ebenfalls einige Seltenheiten: *Grimaldia fragans* (von PHILIPPI 1956 entdeckt), *Riccia sorocarpa*, *Pleurochaete squarrosa*, *Grimmia orbicularis*, die verbunden mit dem Vorkommen von *Artemisia alba*, *Hutchinsia petraea*, *Rumex pulcher*, *Koeleria vallisiana* bereits eine mediterrane Einstrahlung erkennen lassen.

Die unmittelbar am Rhein zerstreuten Felsblöcke (alpines Kalkgeröll, Schotter) boten uns ebenfalls recht beachtenswerte Moose wie: *Cinclidotus fontinaloides*, *Homalothecium sericeum*, *Bryum funckii*, *Ditrichum flexicaule*, *Neckera complanata*, *Neckera crispa*, *Chrysohypnum chrysophyllum*, *Brachythecium populeum*, *Ctenidium molluscum*, *Entodon orthocarpus*, *Cirriphyllum crassinervium*, *Hygramblystegium fluviatile et irriguum*, *Hygrohypnum palustre*. Die trockenen kalkreichen Terrassen längs des Flusses waren bedeckt mit: *Barbula convoluta*, *B. hornschuchiana*, *Astomum crispum*, *Fissidens cristatus*, *Pottia bryoides* u. a.

Die folgende Zusammenstellung ist nicht nach der sonst üblichen Systematik der Floren zu erfassen. Wir haben vielmehr die Laub- und Lebermoose nach den fünf erwähnten Standorten, die als Biotopen einen besseren Überblick geben sollen, eingeteilt, so daß bryogeographisch die verschiedensten Moosgruppen ersichtlich sind, je nach Bodenbeschaffenheit, Höhe, physikalische Einflüsse, wie Erwärmung des Substrats, Orientierung, Hangneigung. Die Namen der Moose haben wir in alphabetischer Reihenfolge aufgestellt.

Hardtwald bei Mülhausen

<i>Amblystegium juratzkanum</i>	Seltene Erdmoos, hie und da
<i>Aneura pinguis</i>	In einer verlassenen Grube ö. v. Habsheim mit <i>Dicranella varia</i>
<i>Anomodon attenuatus</i>	Zerstreut an Laubbäumen
<i>Anomodon viticulatus</i>	Verbreitet, besonders am Grunde von Eichen, auch an Steinen
<i>Amblystegium serpens</i>	Verbreitetes Erdmoos
<i>Acrocladium cuspidatum</i>	Hie und da, feuchte Wiesen längs des Waldes, w. von Homburg
<i>Atrichum undulatum</i>	Verbreitetes Waldmoos auf Erde
<i>Bartramia pomiformis</i>	Sehr selten in einer verlassenen Kiesgrube ö. von Habsheim im Walde (Gebirgsmoos der unteren Lagen, 500—600 m) bei 240 m
<i>Brachythecium velutinum</i>	Nicht selten an Bäumen und Baumstrünke
<i>Brachythecium albicans</i>	Kalkmoos trockener Lagen, hie und da
<i>Brachythecium rutabulum</i>	Hie und da am Grunde von Eichen, Hagebuchen u. a.
<i>Bryum argenteum</i>	Verbreitet an Wegen, zwischen Steinen, Pflaster
<i>Bryum ventricosum</i>	SumpfmooS, feuchter Standort zwischen Bahnstation Habsheim-Schlierbach
<i>Camptothecium lutescens</i>	Ziemlich verbreitet an sonnigen Orten

<i>Ceratodon purpureus</i>	Verbreitet auf Sandböden, auch außerhalb des Waldes
<i>Cirriphyllum piliferum</i>	Selten in einem feuchten Graben w. von Klein-Landau. Mehr submontan
<i>Climacium dendroides</i>	Zerstreut an etwas feuchten Standorten, auch auf Heidefeld
<i>Cephaloziella starkei</i>	Selten, schwarze Rasen bildend. Waldrand am Habsheimer Flugplatz
<i>Ctenidium molluscum</i>	Kalkmoos, zerstreut, w. von Klein-Landau
<i>Dicranella varia</i>	Zerstreut; in einer verlassenen Kiesgrube im Wald, ö. von Habsheim mit <i>Ancura pinguis</i>
<i>Dicranella heteromalla</i>	Nicht selten, an Hohlwegen, Vertiefungen; liebt Sandboden
<i>Dicranum scoparium</i>	Verbreitet im ganzen Walde
<i>Dicranum undulatum</i>	Ziemlich selten; trockene sandige Lichtungen mit <i>Calluna vulgaris</i> und <i>Carex fritschii</i>
<i>Eurhynchium swartzii</i>	Verbreitet an Wegen, auf offenem Boden
<i>Eurhynchium striatum</i>	Verbreitet im Walde mit <i>Rhytidiadelphus triquetrus</i>
<i>Fissidens bryoides</i>	Moos sandiger Unterlagen; zerstreut
<i>Fissidens taxifolius</i>	Nicht selten an etwas feuchten Orten, auf schwerem Boden
<i>Frullania dilatata</i>	Verbreitet besonders an Hagebuchen, auch Eichen
<i>Fontinalis antipyretica</i>	In Gräben, Kanälen, zerstreut
<i>Funaria hygrometrica</i>	Verbreitet auf frisch aufgeworfener Erde, auch oft an Brandplätzen
<i>Grimmia pulvinata</i>	Verbreitet auf Steinen, ehemalige Festungswerke der ligne Maginot
<i>Homalia trichomanoides</i>	Verbreitet am Grunde von Eichen u. a.
<i>Hylocomium splendens</i>	Nicht selten auf sandigem, trockenem Boden
<i>Hypnum cupressiforme</i>	Verbreitet überall an Bäumen
" " v. <i>elatum</i>	Hie und da
" " v. <i>ericetorum</i>	Mehr auf Heideboden
" " v. <i>filiforme</i>	Selten an Bäumen
" " v. <i>uncinatum</i>	Hie und da
" " f. <i>major</i>	Zerstreut
" " f. <i>minor</i>	Zerstreut
<i>Isoetecium myurum</i>	Nicht selten an Eichen
<i>Leucodon sciuroides</i>	Wie vorige
<i>Lophocolea bidentata</i>	Zerstreut
<i>Lophocolea heterophylla</i>	An der Stirnseite alter gefällter Kiefern, hie u. da
<i>Leucobryum glaucum</i>	Zerstreut, meistens mit Kiefer, auf Sandboden
<i>Metzgera furcata</i>	An Hagebuche und Eiche zerstreut
<i>Mnium affine</i>	Selten auf Waldwegen
<i>Mnium cuspidatum</i>	Hie und da an Eichen
<i>Mnium rostratum</i>	Zerstreut an Bäumen
<i>Mnium undulatum</i>	Verbreitetes Erdmoos
<i>Madotheca platyphylla</i>	Zerstreut an Eichen, Hagebuchen u. a.
<i>Madotheca cordaeana</i>	Sehr selten an Laubbäumen

<i>Neckera crispa</i>	Selten an Eichen u. a.
<i>Nowellia curvifolia</i>	Sehr selten, auf morschem Kiefernholz, Gebirgsmoos im Hardtwald bei 240 m
<i>Orthodicranum montanum</i>	Sehr selten, am Grunde von <i>Pinus silvestris</i> , Gebirgsmoos, im Hardtwald bei 240 m
<i>Pottia bryoides</i>	Zerstreutes Erdmoos, am Habsheimer Flugplatz, Wegränder
<i>Plagiothecium curvifolium</i>	Sehr selten und nur am Grunde von <i>Pinus silvestris</i> , Gebirgsmoos
<i>Plagiothecium denticulatum</i>	Selten, wie vorige
<i>Plagiothecium laetum</i>	Sehr selten, wie vorige
<i>Orthotrichum lyellii</i>	Selten an Hagebuchen und Eichen
<i>Pleurozium schreberi</i>	Verbreitet auf Sandboden
<i>Polytrichum formosum</i>	Verbreitetes Erdmoos
<i>Polytrichum attenuatum</i>	Wie vorige
<i>Polytrichum commune</i>	Mehr feuchtigkeitsliebend, zerstreut
<i>Polytrichum piliferum</i>	Auf Heideböden allgemein verbreitet, nur am Waldrand
<i>Plagiochila adiantoides</i>	Zerstreut an feuchten Stellen
„ „ v. <i>maxima</i>	Selten mit vorigem
<i>Pogonatum aloides</i>	Zerstreut auf Sandboden
<i>Radula complanata</i>	Ziemlich verbreitet, bes. auf <i>Acer campestre</i>
<i>Rhytidiadelphus triquetrus</i>	Eines der gemeinsten Erdmoose des Hardtwaldes
„ <i>squarrosus</i>	Selten, hie und da
<i>Racomitrium canescens</i>	Verbreitet auf Heideböden, oft kalziphil
„ „ var. <i>ericoides</i>	Selten mit vorigem Moos
<i>Scleropodium purum</i>	Nicht selten, bevorzugt Kalkunterlage
<i>Schistidium apocarpum</i>	An Felsen, Steine, auch Bäume, nicht selten
<i>Tortula ruralis</i>	Zerstreut an trockenen Orten
<i>Tortula ruralis</i> v. <i>ruraliformis</i>	Wie vorige, aber seltener
<i>Thuidium tamariscinum</i>	Ziemlich verbreitet
<i>Thuidium recognitum</i>	Zerstreut
<i>Thuidium abietinum</i>	Verbreitet auf trockenen Kalkböden, nicht im Walde
<i>Thamnum alopecurum</i>	Sehr selten; an einem Abflußgraben im Walde w. von Homburg. Gebirgspflanze
<i>Ulota crispa</i>	Zerstreut an Hagebuchen

Rheingebiet, zwischen Ottmarsheim und Hünigen

<i>Aneura pinguis</i>	Strictetum, sumpfige Stellen bei der Fischzuchtanstalt Blotzheim
<i>Anomodon attenuatus</i>	Rheinufer bei Ottmarsheim auf Kalk
<i>Astomum crispum</i>	Kalkhaltige Terrasse auf der Rheininsel beim Kraftwerk Kembs
<i>Brachythecium albicans</i>	Wie vorige
<i>Bryum ventricosum</i>	Sumpfiger Standort zwischen Rosenau und Neudorf
<i>Bryum funckii</i>	Selten an Kalkblöcken im Rheinbett gegenüber Istein
<i>Brachythecium populeum</i>	Zerstreut auf Steinen der Rheininsel

<i>Brachythecium rivulare</i>	Wie vorige
<i>Barbula hornschuchiana</i>	Kalkboden der Rheininsel
<i>Barbula convoluta</i>	Wie vorige
<i>Barbula unguiculata</i>	Wie vorige
<i>Bryum capillare</i>	Kalkunterlage am Grand Canal d'Alsace
<i>Bryum bicolor</i>	Zwischen Rosenau und Neudorf
<i>Ctenidium molluscum</i>	Kalkmoos, nicht selten am Rheinufer auf Steinen, auch im Rheinwald nö. von Klein-Landau
<i>Campthothecium lutescens</i>	Zerstreut am Rheinufer bei Ottmarsheim
<i>Campylium stellatum</i>	Sumpfgelände zwischen Rosenau und Neudorf
<i>Campylium protensum</i>	Sumpfgelände zwischen Rosenau und Neudorf (Basenreiche Unterlage)
<i>Campylium elodes</i>	Wie vorige
<i>Campylium polygamum</i>	Wie vorige
<i>Chrysohypnum chrysophyllum</i>	Wie vorige, aber seltener
<i>Cirriphyllum crassinervium</i>	Selten auf der Rheininsel, an feuchten Orten
<i>Cinclidotus fontinaloides</i>	Nicht selten im Rheinbett, auf Kalkblöcken, besonders an den Isteiner Felsen
<i>Ditrichium flexicaule</i>	Kalkmoos, zerstreut am Rheinufer
<i>Drepanocladus vernicosus</i>	Sumpfgelände zwischen Rosenau und Neudorf, hie und da
<i>Entodon orthocarpus</i>	Selten auf der Rheininsel, Kalkterrasse; xerophiles Moos
<i>Eurhynchium swartzii</i>	Nicht selten am Rheinufer
<i>Fissidens adiantoides</i>	Sumpfgelände zwischen Rosenau und Neudorf, zerstreut
<i>Grimmia pulvinata</i>	Nicht selten auf Steinen am Rheinufer
<i>Homalothecium sericeum</i>	Zerstreut am Rheinufer
<i>Lejeunia cavifolia</i>	Sehr selten am Rheinufer bei Ottmarsheim
<i>Lophocolea bidentata</i>	Zerstreut auf der Rheininsel, oft Rasen bildend
<i>Leptodiozia reptans</i>	Selten am Rheinufer
<i>Leptodyctium riparium</i>	Zerstreut am Wasser auf Kalkgeröll
„ „ v. <i>distichum</i>	Sumpfgelände zwischen Rosenau und Neudorf
<i>Hygramblystegium irriguum</i>	Selten auf der Rheininsel an nassen Felsen
<i>Hygroablystegium fluviatile</i>	Mit vorigem Moos, selten
<i>Marchantia polymorpha</i>	Zerstreut an nassen Kalkblöcken im Rheinbett
<i>Neckera complanata</i>	Selten an Kalkfelsen längs des Flusses
<i>Neckera crispa</i>	Mit vorigem
<i>Nowellia curvifolia</i>	Sehr selten am Rhein bei Ottmarsheim; Gebirgspflanze
<i>Orthotrichum anomalum</i>	Nicht selten an Felsen
<i>Pottia rufescens</i>	Zerstreut auf Äckern bei Neudorf
<i>Phascum curvicolleum</i>	Zerstreutes Erdmoos
<i>Rhodobryum roseum</i>	Selten im Rheinwald bei Ottmarsheim. Gebirgsmoos
<i>Rhytidiadelphus squarrosus</i>	Zerstreut im Rheinwald bei Ottmarsheim
<i>Rhynchostegium rusciforme</i>	Zerstreut im Rheinbett
<i>Schistidium apocarpum</i>	Nicht selten an Felsen längs des Flusses
<i>Thuidium abietinum</i>	Verbreitet auf Kalkunterlage am Rhein, besonders an sonnigen Stellen

<i>Scleropodium purum</i>	Wie vorige
<i>Scorpidium scorpioides</i>	Selten im Sumpfgelände zwischen Rosenau und Neudorf
<i>Tortella tortuosa</i>	Auf Kalkboden der Rheininsel
<i>Tortella muralis</i>	Wie vorige
<i>Tortella inclinata</i>	Wie vorige, aber seltener
<i>Tortella ruralis</i>	Zerstreut, nicht selten
<i>Thuidium philibertii</i>	Selten im Rheinwald bei Ottmarsheim
<i>Webera nutans</i>	Zerstreut verbreitet auf Kalkboden längs des Grand Canal d'Alsace bei Ottmarsheim
<i>Rhytidium rugosum</i>	Trockener Kalkboden am Rhein bei Ottmarsheim mit <i>Caloplaca fulgens</i> u. a.

Steinbachtal bei Sennheim

<i>Aulacomnium androgynum</i>	Selten an Porphyrfelsen
<i>Brachythecium glareosum</i>	Zerstreut
<i>Bartramia pomiformis</i>	Nicht selten an Felsen
<i>Batrachia norvegica</i>	Selten an Felsen
<i>Coscinodon cribrosus</i>	Sehr selten an heißen Porphyrfelsen mit <i>Grimmia montana</i>
<i>Dicranum heteromalla</i>	Verbreitet
<i>Dicranum scoparium</i>	Verbreitet
<i>Dicranum undulatum</i>	Zerstreut
<i>Diplophyllum albicans</i>	Zerstreut an feuchten Felsen mit <i>Scapania nemorosa</i>
<i>Eurhynchium striatum</i>	Nicht selten
<i>Fissidens taxifolius</i>	Zerstreut
<i>Frullania tamarisci</i>	Felsen am Wolfskopf, zerstreut
<i>Grimmia montana</i>	Sehr selten an Porphyrfelsen mit <i>Coscinodon cribrosus</i> . Lage sehr sonnig und mit rasch sich erhitzender Unterlage
<i>Hypnum cupressiforme</i>	Verbreitet an Bäumen
„ „ var. <i>filiforme</i>	Nicht selten an Laubbäumen herabhängend
<i>Hedwigia albicans</i>	Am Wolfskopf auf Porphyr
<i>Isoetecium myurum</i>	Verbreitet an Laubbäumen
<i>Lepidozia reptans</i>	Zerstreut
<i>Lophozia ventricosa</i>	Zerstreut
<i>Lophocolea heterophylla</i>	Zerstreut an Nadelholz
<i>Mnium stellare</i>	Zerstreut an feuchten Orten
<i>Mnium hornum</i>	Mit vorigem
<i>Mnium affine</i>	Zerstreut, feuchte Waldwege
<i>Mnium punctatum</i>	Zerstreut
<i>Madotheca levigata</i>	Zerstreut an Bäumen und Felsen
<i>Madotheca Baueri</i>	Selten mit vorigem
<i>Madotheca platyphylla</i>	Verbreitet an Bäumen und Felsen
<i>Metzgera conjugata</i>	Selten unter anderen Moosen
<i>Neckera crispa</i>	Hie und da an Bäumen
<i>Philonotis fontana</i>	Quellige Orte, nasse Wege
<i>Plagiochila adiantoides</i>	Nicht selten an Felsen, feuchte Orte
<i>Pogonatum aloides</i>	Zerstreut auf Sandboden

<i>Pterogonum gracile</i>	Selten auf Porphyrfelsen am Wolfskopf
<i>Plagiothecium neglectum</i>	Zerstreut an Tannen
<i>Plagiothecium denticulatum</i>	Mit vorigem
<i>Rhytidium rugosum</i>	Zerstreut am Wolfskopf
<i>Rhytidiadelphus loreus</i>	Nicht selten an Felsen; auf Erde
<i>Racomitrium heterostichum</i>	Zerstreut an Felsen; auch am Wolfskopf
<i>Rhynchostegium rusciforme</i>	Nicht selten an Quellen, feuchten Felsen, meistens im Wasser
<i>Reboulia hemispherica</i>	Sehr selten am Wolfskopf, von ISSLER entdeckt 1931; neu bestätigt am 19. 3. 1962 (schön fruchtend 1962 und 1964)
<i>Riccia bischoffii</i>	Sehr selten mit vorigem Lebermoos
<i>Riccia sorocarpa</i>	Mit vorigem
<i>Rhodobryum roseum</i>	Zerstreut am Wolfskopf
<i>Schistidium apocarpum</i>	Nicht selten am Wolfskopf
<i>Scapania nemorosa</i>	Zerstreut an feuchten Felsen, oft mit <i>Diplophyllum albicans</i>
<i>Thamnum alopecurum</i>	Zerstreut aber nicht selten an feuchten Felsen, Bachufern usw.
<i>Tetraphis pellucida</i>	Zerstreut unter anderen Moosen
<i>Webera nutans</i>	Hie und da an Felsritzen

Mülhausen und Umgebung

<i>Aneura pinguis</i>	Ehemalige Sandgrube bei Napoleonsinsel
<i>Anthoceros punctatus</i>	Lehmäcker gegen Illzach, selten
<i>Bryum caespitium</i>	Kiesgrube nördlich Mülhausen, „an der Strueth“
<i>Ceratodon purpureus</i>	Verbreitet
<i>Conocephalum conicum</i>	Im Mülhauser Tiergarten, an feuchten Felsen beim Bärenzwinger, selten
<i>Drepanocladus aduncus</i> v. <i>intermedius</i>	Kleiner Weiher nach Richwiller mit <i>Salix purpurea</i>
<i>Marchantia polymorpha</i>	Feuchte Mauer, am Rheinbad in Mülhausen, nur männliche Exemplare
<i>Mnium spinosum</i>	Lehmboden im Tannenwald bei Mülhausen, selten
<i>Pottia truncata</i>	Lehmäcker bei Illzach
<i>Polytrichum juniperinum</i>	Auf Heideboden, eine Wiese genannt „Neumatt“ bei Richwiller, Ochsenfeld bei Sennheim in einer Kiesgrube
<i>Politrichum piliferum</i>	Mit vorigem
<i>Pleuroidium subulatum</i>	Zerstreut auf Äckern
<i>Pogonatum nanum</i>	Sandboden am Nonnenbruch bei Lutterbach
<i>Rhytidiadelphus squarrosus</i>	Trockene, etwas saure Wiese, im Nonnenbruch bei Lutterbach

Sundgau, inkl. Glaserberg im elsässischen Jura

<i>Blasia pusilla</i>	Feuchte Waldwege zwischen Gildwiller und Burnhaupt-le-Bas
<i>Calypogeia trichomanis</i>	Zerstreut an Hohlwegen, in Wäldern bei Hirtzbach, usw.

<i>Climacium dendroides</i>	Feuchte Wiese bei Gildwiller mit <i>Mnium seligeri</i>
<i>Diphyscium sessile</i>	Seltene Erdmoos im Walde bei Hirtzbach
<i>Eurhynchium stockesii</i>	Zerstreut im Walde zw. Burnhaupt u. Gildwiller
<i>Mnium seligeri</i>	Feuchte Wiese bei Gildwiller mit <i>Climacium dendroides</i>
<i>Cratoneurum filicinum</i>	Waldweg zwischen Burnhaupt und Gildwiller
<i>Pottia truncata</i>	Lehmäcker bei Burnhaupt le Haut
<i>Pseudephemerum nitidum</i>	Selten auf abgelassenen Teichböden sw. Friesen
<i>Pellia Fabbroniana</i>	Selten im Walde zw. Burnhaupt u. Gildwiller
<i>Phascum acaulon</i>	Zerstreut auf Äckern
<i>Pottia truncatula</i>	Wie vorige
<i>Riccia fluitans</i> v. <i>canaliculata</i>	Auf sehr feuchtem Boden am Brüdungsweiher bei Bisel
<i>Riccia glauca</i>	Selten mit vorigem Lebermoos
<i>Riccia huebneriana</i>	Selten aber gesellig auf abgelassenen Teichböden sw. Friesen
<i>Riccioarpus natans</i>	Selten im Brüdungsweiher n. Bisel mit <i>Nepa cinerea</i> (Wasserwanze)
<i>Rhytidiadelphus loreus</i>	Trockener Waldboden im Fagetum beim Rinckenweiher sw. Friesen
<i>Antitricha curtipendula</i>	An Bäumen auf dem Glaserberg bei Winckel 700 m
<i>Barbula fallax</i>	Kalkfelsen auf dem Glaserberg bei Winckel 750 m
<i>Campylium sommerfeldtii</i>	Ibidem
<i>Ctenidium molluscum</i>	Ibidem
<i>Ditrichum flexicaule</i>	Ibidem
<i>Encalypta streptocarpa</i>	Ibidem
<i>Fissidens cristatus</i>	Ibidem
<i>Hypnum cupressiforme</i> var. <i>mamillatum</i>	Ibidem
<i>Isoetecium myosuroides</i>	Ibidem
<i>Leucodon sciuroides</i>	Baummoos ibidem
<i>Neckera complanata</i>	Kalkmoos ibidem
<i>Neckera crispa</i>	Ibidem
<i>Orthotrichum rupestre</i>	Ibidem
<i>Plagiochila asplenioides</i> v. <i>majus</i>	Ibidem
<i>Scapania aequiloba</i>	Ibidem
<i>Scapania nemorosa</i>	Ibidem
<i>Schistidium apocarpum</i>	Ibidem
<i>Scleropodium purum</i>	Ibidem
<i>Thamnum alopecurum</i>	Ibidem
<i>Tortella tortuosa</i>	Ibidem

Kalkhügel bei Westhalten-Sultzmatt

<i>Grimaldia fragans</i>	Sehr selten, auf dem Lützelberg bei Westhalten, Kalkunterlage mit <i>Pleurochaete squarrosa</i> , <i>Hutchinsia petraea</i> , <i>Saxifraga tridactylis</i> u. a. Von PHILIPPI, Freiburg i. Br., entdeckt. Am 26. 3. 64
--------------------------	--

	gesehen in schöner Entfaltung. Bei trockenem Wetter schier unauffindbar.
<i>Grimmia orbicularis</i>	Nicht selten an heißen Felsen bei Westhalten
<i>Riccia sorocarpa</i>	Auf dem Lützelberg bei Westhalten mit <i>Grimaldia fragrans</i>
<i>Fissidens cristatus</i>	Auf dem Bickeberg bei Osenbach, Kalkkonglomerat
<i>Encalypta vulgaris</i>	Ibidem, nicht selten
<i>Aloina ambigua</i>	Ibidem, sehr zerstreut

Wir geben nachstehend noch einige Funde aus einem Zwischen-Moor am Sewen-See unterhalb des Alfeldsees in den Süd-Vogesen. Die Moosflora ist sehr verschieden von den basenreichen Sümpfen zwischen Rosenu und Neudorf in Rheinnähe. Der Boden hat einen pH (unter *Agrostis canina*) von : 5,8, also sauer.

<i>Aulacomnium palustre</i>	Sumpfige Stellen im Zwischen-Moor des Sewen-sees im Dollertal
<i>Bazzania trilobata</i>	Ibidem
<i>Bryum ventricosum</i>	Feuchte Felsen am Straßenrand
<i>Calliergon stramineum</i>	Sumpfige Stellen im Moor
<i>Calliergon cordifolium</i>	Wasserloch oberhalb des Sees
<i>Calliergonella cuspidata</i>	Sumpfige Stellen im Moor
<i>Campylium stellatum</i>	Ibidem
<i>Ceratodon purpureus</i>	Straßenrand
<i>Chiloscyphus polyanthus</i>	Wasserloch oberhalb des Sees
<i>Climacium dendroides</i>	Sumpfige Stellen im Moor
<i>Cratoneurum filicinum</i>	Ibidem
<i>Drepanocladus exannulatus</i>	
var. <i>pinnatus</i>	Ibidem
<i>Fontinalis antipyretica</i>	Wasserloch oberhalb des Sees
<i>Lophozia floerkei</i>	Sumpfige Stellen im Moor
<i>Marchantia polymorpha</i>	
f. <i>aquatica</i>	Ibidem
<i>Mnium affine</i>	Feuchte Felsen am Straßenrand
<i>Philonotis fontana</i>	Sumpfige Stellen im Moor
<i>Philonotis ± seriata</i>	Ibidem
<i>Platyhypnidium rusciforme</i>	Ibidem
<i>Rhacomitrium aciculare</i>	Felsen am Straßenrand
<i>Sphagnum acutifolium</i>	Sumpfige Stellen im Moor
<i>Sphagnum contortum</i>	Ibidem
<i>Sphagnum cymbifolium</i>	Ibidem
<i>Tomenthypnum nitens</i>	Ibidem

Sumpfige Wiese am Bahndamm zwischen Bollwiller und Rädersheim

<i>Aulacomnium palustre</i>	Feuchte Wiese auf entkalkter Unterlage
<i>Climacium dendroides</i>	Ibidem
<i>Dicranum palustre</i>	Ibidem

Auf einem Acker bei diesem Standort fanden wir *Fossombronia wondraczecki* mit *Centuculus minimus* und *Hypericum humifusum*, was auf entkalkten Boden schließen läßt.

Die angeführten Listen sind nicht vollständig; wir werden uns bemühen in absehbarer Zeit die Moosflora obengenannter Standorte zu komplettieren. Da wir erst seit zwei Jahren uns mit dieser Pflanzengruppe beschäftigen, ist unsere Aufzählung bei weitem nicht erschöpfend behandelt. Wir haben noch ca. 1200 Moosproben aus vielen Gegenden des Ober-Elsasses zu identifizieren. Deshalb werden wir im Laufe des nächsten Jahres die Lücken unseres Beitrages zu verringern versuchen. Indessen soll diese Arbeit gewissermaßen eine Einleitung und einen Überblick über die sehr reiche Moosflora der linken Oberrheinebene darstellen¹.

¹ Zu Dank verpflichtet sind wir folgenden Bryologen für wertvolle Hinweise: HH. KOPPE, Bielefeld, BIZOT, Dijon, CHARRIER †, La Rochelle, LACHMANN, Yzeure †.

Schrifttum:

- BERTSCH, K.: Moosflora von Südwestdeutschland. — 2. Auflage, Stuttgart 1959.
 BOULAY: Flore cryptogamique de l'Est. — Paris 1872.
 GAMS, H.: Kleine Kryptogamenflora von Mitteleuropa. — Jena 1940.
 ISSLER, E.: Les Associations végétales des Vosges méridionales et de la Plaine rhénane avoisinante. — Bull. Sté Hist. nat. Colmar 1922—1937.
 — Vegetationskunde der Vogesen. — Jena 1942.
 KLEINHANS, R.: Iconographie des Mousses. — Paris.
 KOPPE, F. & K. Beitrag zur Moosflora des Elsaß. — Mitt. bad. Landesver. Naturkunde u. Naturschutz N. F., 4, S. 363—377 u. 417—430, Freiburg i. Br. 1939/45.
 KUMMER, P.: Der Führer in die Mooskunde. — Berlin 1880.
 MIGULA, W.: Thomé's Kryptogamenflora von Deutschland, Deutsch-Österreich und der Schweiz, Band I, Moose. — Gera 1904.
 RASTETTER, V.: Contribution à l'Etude de la Végétation du Sud de la Plaine Haut-Rhinoise. — Bull. Sté botan. France, 106, p. 61 à 85 (85e Session extraordinaire dans les Vosges et l'Alsace, juillet 1958).
 — Les Etangs du Sundgau-Contribution à la Flore du Haut-Rhin. — Bull. Sté botan. France, 110, p. 142—146, 1963.

(Am 28. 10. 1964 bei der Schriftleitung eingegangen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.](#)

Jahr/Year: 1961-1965

Band/Volume: [NF_8](#)

Autor(en)/Author(s): Rastetter Vincent

Artikel/Article: [Beitrag zur Moosflora des Ober-Elsasses \(1965\) 669-678](#)